Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

WENIGER TORF, MOOR SCHUTZ!

Tipps zum torffreien Gärtnern

torffrei.info

Unsere Tipps zum torffreien Gärtnern

Torffrei Gärtnern schützt das Klima!

Weltweit speichern Moorböden im Torf riesige Mengen Kohlenstoff – mehr als alle Wälder zusammen. Legt man Moore trocken, baut den Torf ab und nutzt ihn als Blumenerde, wird der Kohlenstoff als Treibhausgas CO_2 freigesetzt. Gärtnern ohne Torf ist deshalb ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz!

Beim Kauf auf Kennzeichnung achten

Torffreie Erden bereichern inzwischen die Sortimente der meisten Gartenfach- und Baumärkte sowie Gärtnereien. Das Angebot verschiedener Hersteller reicht von Universalerden bis hin zu Substraten für Spezialanwendungen für die Anzucht von Kräutern, Gemüse, Blumen oder Hecken- und Strauchpflanzen. Achten Sie beim Kauf von torffreien Substraten auf die genaue Kennzeichnung: Nur Produkte, die mit dem Aufdruck „torffrei“ oder „ohne Torf“ gekennzeichnet sind, werden ihrem Namen auch gerecht. Ist die Kennzeichnung nicht eindeutig, hilft ein Blick auf die Inhaltsstoffe. In den torffreien Erden kommen anstelle des Torfes alternative Rohstoffe wie Holzfasern, Grüngutkompost oder Kokosprodukte zum Einsatz.

Eine aktuelle Marktübersicht bietet die Datenbank der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), die bereits über 250 torffreie Produkte listet: www.torffrei.info.

Eigeninitiative gefragt!

Greifen Sie auch auf den hauseigenen Kompost zurück – das schont zusätzlich Ressourcen und schützt das Klima. Kompost eignet sich zudem hervorragend zum Mulchen und als Bodenverbesserer. Allerdings kann unverrottetes Material das Pflanzenwachstum schädigen, hier ist der richtige Umgang gefragt. Ein geeigneter Gartenkompost braucht mindestens 12 Monate, bis er vollständig zersetzt ist. Vor der Verwendung sollten Sie die Komposterde zudem sieben, um ungewünschtes und grobes Material zu entfernen.

Aber Vorsicht! Aufgrund des höheren pH-Werts und Salzgehaltes eignet sich Kompost nicht für alle Pflanzen. Insbesondere für Pflanzen, die saure, kalkarme oder mineralische Substrate bevorzugen (z.B. Rhododendron, Lavendel, Erdbeeren), setzen Sie besser torffreie Spezialerden ein.

Regionale Kreisläufe unterstützen

Alternativ lohnt sich auch der Besuch einer regionalen Kompostierungsanlage für Grünabfälle, die gütegesicherten Kompost günstig und in größeren Mengen anbietet. Grüngutkompost ist zwar mikrobiell aktiver als Torf und weist übers Jahr keine konstanten Qualitäten auf, ist aber eine gute Alternative für den Einsatz im Hobbygarten. Er weist eine hohe Nährstoffkonzentration und ein gutes Wasserhaltevermögen auf. Aufgrund möglicher Unterschiede in Qualität und Struktur sowie des hohen pH-Werts eignet sich Grüngut-kompost am besten als nährstoffreiches Additiv mit einem Anteil von bis zu 25 % in anderen torffreien Mischungen.

Richtig Düngen und Gießen

Grundsätzlich ist nicht jede torffreie Erde gleich – der Nährstoffgehalt, die Stabilität und die Fähigkeit, Wasser zu speichern, sind abhängig von der Substratzusammensetzung. So speichern Rinden- und Grüngutkompost Wasser wesentlich besser als bspw. Reisspelzen oder Holzfasern. Die meisten torffreien Substrate weisen im Vergleich zu Torf aber generell ein wesentlich geringeres Wasserrückhaltevermögen auf. Sie neigen daher eher zum Austrocknen und bedürfen einer regelmäßigeren Kontrolle. Im Vergleich zu torfhaltigen Produkten wird etwa 10 % mehr Wasser beansprucht. Um die optimale Erdfeuchte einzustellen, ist die Verwendung eines Wasserspeichergefäßes empfehlenswert – so kann sich die Pflanze nach Bedarf selbst bedienen.

Neben häufigerem Gießen erfordern torffreie Erden eine regelmäßigere und konstantere Düngung, da das Haltevermögen von Torfersatzstoffen im Vergleich zu Torf für Nährstoffe etwas geringer ist. In torffreier Erde kultivierte Pflanzen benötigen daher häufiger und in kleineren Mengen Dünger. Durch die Beimischung von Tongranulat können Sie der Erde bei Bedarf zudem eine stabilere Struktur und eine bessere Speicherfähigkeit verleihen.

Weil torffreie Erden aufgrund ihrer Zusammensetzung eine höhere Aktivität an Mikroorganismen aufweisen, sollte ein geöffneter Sack nicht zu lange gelagert werden.

Praxistipps kurz und knapp:

- ☑ Beim Kauf auf Kennzeichnung „Torffrei“ oder „ohne Torf“ achten
- ☑ Regelmäßig Gießen und Kontrolle der Erdfeuchte
- ☑ Verwendung eines Wasserspeichergefäßes
- ☑ Regelmäßige Zugabe von Dünger
- ☑ Untermischung von Tongranulat
- ☑ Schneller Verbrauch angebrochener Säcke
- ☑ Wenn vorhanden: Nutzung des eigenen Kompostes

Weitere hilfreiche Praxistipps geben zwei Zierpflanzen-Gärtnereien in dem Video „Torffrei gärtnern wie die Profis“.

HERAUSGEBER
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 716 „Gartenbau, Landschaftsbau“
Rochusstraße 1
53123 Bonn

STAND
April 2022

GESTALTUNG
WPR COMMUNICATION,
Berlin/Sankt Augustin

DRUCK
MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern

BILDNACHWEISE
Kzenon – stock.adobe.com;
Alexander Raths – stock.adobe.com;
guteksk7 – stock.adobe.com